

Ziele und Aufgaben der Friedenskonferenz

Die Internationale Münchner Friedenskonferenz ist DIE Alternativveranstaltung zur Münchner Sicherheitskonferenz (MSC).

Eine „Internationale Sicherheitskonferenz“, die diesen Namen verdient, muss militärisches Sicherheitsdenken überwinden. Immer mehr Rüstungsausgaben führen zu mehr, nicht zu weniger militärischen Auseinandersetzungen.

Ein Paradigmenwechsel ist zwingend erforderlich: Wir setzen uns mit unserem Handeln und der „Internationalen Münchner Friedenskonferenz“ dafür ein, dass Menschen in Frieden und Gerechtigkeit miteinander leben und verantwortlich mit der Natur umgehen.

Trägerkreis



Förderer



Ihr Beitrag zum Frieden

Wir bitten um Spenden (steuerlich absetzbar) zur Finanzierung der Friedenskonferenz:

HMV-Bildungswerk
IBAN: DE37 4306 0967 8217 1208 00

oder online, unter:
www.friedenskonferenz.info/spenden



Antisiko

Ebenfalls anlässlich der sog. Münchner Sicherheitskonferenz findet am Samstag, den 17. Februar 2024 die Anti-Münchner-Sicherheitskonferenz -Demo ("Antisiko") statt.

Mehr Informationen unter:
www.antisiko.de



Mehr Infos und Livestream:
www.friedenskonferenz.info

Impressum: Konzept, Text u. Gestaltung: Julian Mühlfellner; v.i.S.d.P.: Maria Feckl für den Trägerkreis der Münchner Friedenskonferenz, c/o HVM-Bildungswerk, Frauenlobstr. 24 Rgb., 80337 München

Internationale Münchner Friedenskonferenz 2024



16.-18. Februar 2024

Mehr Infos und Livestream:
www.friedenskonferenz.info

Quo vadis, Europa?

16. Februar 2024 - 19 Uhr
Freiheitshalle (Rainer-Werner-
Fassbinder-Platz 1, 80636 München)

In der Ukraine herrscht Krieg. In der EU steht Aufrüstung auf dem Programm. An EU-Außengrenzen werden geflüchtete Menschen instrumentalisiert und getötet. Ein Rechtsruck geht durch die europäische Politik. Wohin soll das führen und wie ändern wir diesen Kurs?

Clare Daly ist Mitglied des Europäischen Parlaments für die irische Partei "Independents 4 Change". Sie ist bekannt für ihre schonungslose Kritik europäischer "Außen- und Sicherheitspolitik", insbesondere hinsichtlich der Kriege in der Ukraine und Israel/Palästina. Auf der Friedenskonferenz spricht sie über die Unzulänglichkeiten europäischer Politik und die Chancen der Europawahl 2024.

Olga Karach ist Leiterin der belarussischen Menschenrechtsorganisation Nash Dom. Sie berichtet über die schwierige Lage für Kriegsdienstverweigerer in der Ukraine, Belarus und Russland und betont die Bedeutung internationaler Solidarität zum Schutz von Menschenrechten.

Michael von der Schulenburg ist ehem. deutscher Diplomat und Publizist. Auf Basis seiner Arbeitserfahrung in internationalen Organisationen, insbesondere OSZE und UN, beschreibt Schulenburg, welche Möglichkeiten Diplomatie zur Bearbeitung von internationalen Konflikten bietet.

Workshops

17. Februar 2024 - 10 Uhr
Hochschule für Philosophie
(Kaulbachstraße 31/33, 80539 München)

In drei Workshops beschäftigen wir uns mit aktuellen Aufgaben und Kontroversen der Friedensbewegung.

**"NO means NO" -
Kriegsdienstverweigerung in Belarus,
Ukraine und Russland**

Die belarussische Menschenrechtsaktivistin Olga Karach berichtet von ihrer Arbeit zum Schutz von Kriegsdienstverweigerern und Deserteuren und den Gefahren, die damit einhergehen - auch für sie persönlich.

**Überleben bedeutet Widerstand leisten -
Die Folgen von Atomwaffentests - IPPNW**

Eine Kernaufgabe der Friedensbewegung - insbesondere in Deutschland, wo US-amerikanische Atomwaffen lagern - ist die weltweite Abschaffung von Atomwaffen. IPPNW berichtet über die Folgen der Entwicklung dieser Massenvernichtungswaffen.

**Die Friedensbewegung und die
Abgrenzung von "Rechts"**

Nicht erst seit Beginn des Ukraine-Kriegs im Jahr 2014 ist die Abgrenzung von rechten und rechtsextremen Akteuren ein Thema für die Friedensbewegung in Deutschland. Doch was bedeutet "Rechts" eigentlich? Was soll die Abgrenzung bewirken? Und wie ist sie zu bewerkstelligen?

Peace in Progress: Alternativen zu Militarismus und Kapitalismus

17. Februar 2024 - 18 Uhr
Hochschule für Philosophie
(Kaulbachstraße 31/33, 80539 München)

Gibt es Alternativen zu Militarismus und Kapitalismus, die Frieden und nachhaltige Entwicklung ermöglichen?

Dr. Boniface Mabanza Bambu ist Koordinator der Kirchlichen Arbeitsstelle Südliches Afrika in der Werkstatt Ökonomie mit Schwerpunkt Handelspolitik, Rohstoffpolitik und Globalisierung. Er spricht über Alternativen zu den Denkmustern des Kolonialismus, die immer noch die "westliche" Politik prägen.

Prof. Dr. Olaf Müller ist Philosoph und Professor für Wissenschaftstheorie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Prof. Dr. Müller spricht über das Konzept des „pragmatischen Pazifismus“.

Yanis Varoufakis, ehem. griechischer Finanzminister, ist Wirtschaftswissenschaftler und Aktivist bei DiEM25. Auf der Friedenskonferenz spricht er über das Konzept blockfreier Staaten und Alternativen zum herkömmlichen Wirtschafts- und Finanzsystem.

Friedensgebet der Religionen

18. Februar 2024 - 18 Uhr
Nazarethkirche, Barbarossastraße 3,
81677 München